

□ Der Hauptvorsitzende

Finanzsituation des Hauptvereins

Bereits in der Frühjahrssitzung des Hauptvorstandes erkannte man nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2009 und des Voranschlages 2010 die dringende Notwendigkeit, jetzt konkrete Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung ab dem Jahre 2012 zu erarbeiten und diese noch im laufenden Jahr überzeugend unseren OG-Vorsitzenden zu präsentieren. Hierzu waren umfangreiche Vorarbeiten erforderlich, um die komplexe Finanzentwicklung des Hauptvereins in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft für Jedermann verständlich darzustellen. Die so aufbereiteten Informationen fanden Eingang in meinem Aufsatz in unserer Zeitschrift DIE EIFEL, Ausgabe 5/2009. Dort sind erstmalig alle Kosten- und Erlösposten des Hauptvereins-Haushaltes detailliert erläutert und mögliche Auswirkungen von Einsparungspotentialen beschrieben worden. In einem zweiten Schritt suchten wir den direkten Meinungsaustausch mit unseren 162 OG-Vorsitzenden zum Thema „Finanzen des Hauptvereins“ und luden diese im Nov. 2009 nach Ulmen zur OG-Vorsitzendenrunde ein. Nach drei Stunden intensiver, teils kontroverser aber stets fairer Diskussion wurde der Konsens erzielt, die zukünftige Leistungsfähigkeit des Hauptvereins nicht durch Kostenreduzierungen zu verringern, sondern durch eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit Augenmaß nach 16 Jahren Beitragsstabilität nachhaltig zu sichern.

Preisverleihungen

Der Eifelverein ist einer der wenigen Gebietsvereine im Verband der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine, der regelmäßig Preise an seine Ortsgruppen verleiht. Im Jahre 2009 konnten wir abermals mehrere Ortsgruppen für ihre vorbildliche Jugend- und Familienarbeit sowie für ihr kulturelles Engagement auszeichnen. Dabei ging der Jugend- und Familienpreis, dotiert mit 1.500,-- €, an die OG Eschweiler und der „Wolf-von-Reis-Kulturpreis“, benannt nach dem Stifter des Preises und dotiert mit 2.500,-- €, an den Vorsitzenden der OG Abenden, Franz-Josef Brandenburg, sowie an die OG Mettendorf-Sinspelt, OG Roetgen und OG Schalkenmehren. Im Jahre 2010 wollen wir zusätzlich den „Konrad-Schubach-Naturschutzpreis“ verleihen, der nur alle zwei Jahre vergeben wird und ein Preisgeld von ebenfalls 2.500,-- € beinhaltet.

Ziel dieser Preisverleihungen ist es, einerseits den außerordentlichen Einsatz der betreffenden Ortsgruppen in den gemeinnützigen Aufgabenfeldern des Eifelvereins zu belohnen und andererseits alle unsere Ortsgruppen zu motivieren, sich nicht nur in den wichtigen Bereichen des Wanderns und des Wegewesens zu engagieren, sondern auch die übrigen satzungsgemäßen Ziele des Eifelvereins wie Jugend-/ Familienarbeit, Kulturpflege und Naturschutz nachhaltig zu verfolgen. Nur wenn wir als Eifelverein dieses Gesamtspektrum auch in unserem Tun nach Außen dokumentieren, heben wir uns ab von den übrigen Vereinen, die nur z.B. das Wandern oder die Heimatpflege anbieten, und können so mit dieser Vielfalt werben.

Qualitätswanderwege in der Eifel

In Anlehnung an den ausführlichen Sachstandsbericht über diese Thematik von unserem Geschäftsführer Manfred Rippinger, erschienen in unserer Zeitschrift, Ausgabe 2/2009, S. 25 ff, möchte ich hier nur kurz auf folgendes verweisen:

- Der Eifelverein hat nach wie vor die Vision, das Wegemanagement für möglichst viele Prädikatswanderwege in der Eifel zu übernehmen.
- In einem ersten Schritt konnten wir hierfür im Berichtsjahr insg. 35 Wegepaten rekrutieren. Diese Funktionsträger sind überwiegend Mitglieder des Eifelvereins und betreuen derzeit insg. 400 km an Eifelsteig und NRW-Partnerwegen.
- Der Eifelverein benötigt als „Startkapital“ mind. 600 km an Qualitätswanderwegen, um in der Geschäftsstelle eine Halbtagskraft als sog. technischen Wegemanager einstellen zu können. Die dabei anfallenden Personalkosten werden aus dem Gemeinschaftsbudget der Anrainerkommunen finanziert.
- Es zeichnet sich ab, dass im Jahre 2010 weitere 100 km an NRW-Partnerwegen aus der Rureifel in das zentrale Wegemanagement aufgenommen werden.
- Der Eifelverein wirbt in den speziellen Gremien „Vorstand Eifelsteig“ und „Arbeitskreis Wegemanagement“, beides bei der Eifel Tourismus GmbH in Prüm angesiedelt und besetzt mit Vertretern der Anrainerkommunen, stetig für eine Übernahme des techn. Wegemanagements, auch derjenigen Eifelsteig-Partnerwege im rheinland-pfälzischen Teil der Eifel. Hier – überwiegend in der Vulkaneifel – wird das Entstehen von rd. 300 km an Prädikatswegen erwartet.
- Im Bereich der Ahr ist auf einer Länge von 107 km der AhrSteig geplant, welcher die Gemeinde Blankenheim mit der Stadt Sinzig verbinden soll. Hier sind im Berichtsjahr die Weichen seitens des Eifelvereins so weit gestellt worden, dass der kommunale Projektträger die Übernahme des Wegemanagements AhrSteig durch den Eifelverein wohlwollend prüfen wird.
- Auch die „Moselaner“ wollen einen Prädikatswanderweg einrichten. Unter dem Arbeitstitel „Moselsteig“ soll dieser links und rechts der Mosel, teils auf den Moselhöhenwegen des Eifelvereins und des Hunsrückvereins, verlaufen. Auch hier hat der Eifelverein „seinen Hut in den Ring geworfen“ und sich um die Übernahme des Wegemanagements offiziell beworben.

Internationales

Die grenzüberschreitenden Aktivitäten des Hauptvereins konzentrieren sich auf die Mitwirkung in der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) mit Sitz in Neuerburg. Im Jahre 2009 standen zwei Ereignisse im Mittelpunkt des internationalen Geschehens:

- Aktionstag am Dreiländereck in Lieler-Ouren (Belgien) mit Sternwanderungen aus Deutschland und Luxemburg sowie verschiedene Rundwanderungen zu den Sehenswürdigkeiten im Ourtal. Ziel dieser Aktionstage ist es, die Öffentlichkeit immer wieder auf die symbolhafte Bedeutung des EVEA-Europadenkmals in Ouren aufmerksam zu machen.
- Der 56. EVEA-Kongress im belgischen Sankt Vith mit exzellenten Vorträgen namhafter Referenten der Universitäten Namur und Lüttich sowie des luxemburgischen Innenministeriums zu dem Thema „Eifel-Ardennen, ein Land der Kontraste und der Einheit“. Ziel dieser Kongresse ist es, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit neue Ideen für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Eifel-Ardenner-Region zu liefern.

Werbung

Am 27.9. und 18.10.2009 präsentierte sich der Eifelverein auf Vogelsang mit dem Ziel, neue Mitglieder für die Ortsgruppen zu gewinnen. Diesen Aktionen waren umfangreiche Überlegungen und Gespräche zwischen dem Hauptverein, den Anrainer-Bezirksgruppen des Nationalparks Eifel und der Geschäftsführung von Vogelsang ip

vorangegangen. Nach Erarbeitung und Abstimmung einer Konzeption zur nachhaltigen Präsentation des Eifelvereins auf Vogelsang orderte der Hauptverein die erforderlichen Ausstellungsmaterialien. Die Finanzierung der Ausrüstung übernahmen dankenswerter Weise die Kreissparkasse Euskirchen sowie die Sparkasse Düren. Diese Präsentation soll periodisch stattfinden mit dem Ziel, den jährlich rund 185.000 Besuchern von Vogelsang den Eifelverein näher zu bringen.

Eifel-Literatur-Festival

In Ausführung der Ergebnisse des Beratenden Ausschusses im Jahre 2008 hat der Hauptverein im Berichtsjahr Kontakt zum Veranstalter des alle zwei Jahre stattfindenden Eifel-Literatur-Festivals, Herrn Dr. Josef Zierden, Prüm, aufgenommen mit dem Ziel, eine gemeinsame Veranstaltung im Rahmen des 9. Eifel-Literatur-Festivals 2010 zu organisieren.

Nach mehreren Abstimmungsgesprächen ist es uns gelungen, den renommierten Krimi-Autor Jacques Berndorf am 1. Juni 2010 in Monschau präsentieren zu dürfen. Das Eifel-Literatur-Festival ist das einzige Kulturereignis, das in allen zehn Landkreisen der Eifel stattfindet und bietet sich als ideale Plattform für eine Mitgliederwerbung an.

Digitalsuche von Buchtiteln

Im Jahre 2009 hat die Homepage des Hauptvereins Zuwachs bekommen. Unter „www.eifelverein.de“ findet sich jetzt im Menü auch der Punkt „Recherche“. Beim Anklicken dieses Menüpunktes kann man die beiden Periodika des Eifelvereins, das Eifeljahrbuch und die Zeitschrift DIE EIFEL, nach verschiedenen Kriterien durchsuchen und sich die exakten Fundstellen anzeigen lassen. Das erspart die oftmals langwierige Sucherei in den einzelnen Inhaltsverzeichnissen. Dann muss man nur noch die entsprechende Publikation zur Hand nehmen und findet direkt den gewünschten Beitrag.

Komplett erfasst sind die Daten aller Aufsätze im Eifeljahrbuch von 1924 bis 2010 mit insg. 3.742 Beiträgen; weitere 19.406 Beiträge sind derzeit aus der Zeitschrift DIE EIFEL für die Ausgaben 1900 – 1963 und 1984 – 2009 verschlagwortet. Hier fehlt also noch die Aufbereitung der Ausgaben 1964 – 1983, die spätestens im Jahre 2010 abgeschlossen sein dürfte.

Darüber hinaus konnten Dank eines Forschungsprojektes der Universitätsbibliothek Trier die Jahrgänge 1926 – 1940 des Eifeljahrbuches im sog. „Volltextmodus“ auf unserer Homepage im Menü „Recherche“ eingestellt werden. Hier ist im Gegensatz zu oben jede einzelne Seite der digitalisierten Bücher auf dem Bildschirm aufrufbar.

Verlag

An dieser Stelle möchte ich beispielhaft auf zwei für den Verlag des Eifelvereins bedeutsame Werke hinweisen.

- Kulturführer Eifelsteig: Im Mai 2009 hat der Eifelverein das Buch „Versteckte Geheimnisse links und rechts des Eifelsteigs“ von Hermann-Josef Lühr herausgegeben. Auf 288 Seiten werden die Errungenschaften der über 20.000 Jahre alten Menschheitsgeschichte in der Eifel beschrieben und in beeindruckenden Fotos festgehalten. Das Buch als Fundus bekannter und weniger bekannter Kulturschätze zwischen Aachen und Trier soll dem Eifelsteig-Wanderer vorrangig als Vorbereitung seiner Touren von zu Hause aus dienen.

- Wanderführer Eifelsteig: Im praktischen Taschenbuchformat und damit schon von seiner äußeren Form her empfehlenswert zur Mitnahme wird der neue Wanderführer Eifelsteig von Autor Hans-Peter Schmitz den 313 km langen Eifelsteig von Aachen bis Trier und die bislang in der Eifel angelegten 15 Partnerwege im nordrhein-westfälischen Teil auf 355 km Länge präsentieren. Nach über zwei Jahren Vorbereitungszeit konnte gegen Ende 2009 die Druckfreigabe erteilt werden. Beide Publikationen versprechen echte „Renner“ im Verlag des Eifelvereins zu werden.

Resolutionen

Aus den Reihen der Bezirksgruppen erreichten uns im Jahre 2009 zwei Problemfelder, die wir gemeinsam durch die Verfassung von Resolutionen bearbeiteten.

- BG Euskirchen: Waldverkauf in der Eifel. In einer Stellungnahme hat sich der Hauptverein gegen den Staatswaldverkauf in der NRW-Eifel ausgesprochen. Der Eifelverein befürchtet mit der einhergehenden großflächigen Umwandlung zu Privatwald erhebliche Einschränkungen beim freien Zugang des Waldes als Erholungs- und Wanderregion. Dass dies nicht unbegründet ist, zeigen die in 2009 aufgetretenen Probleme beim Eifelsteig im Bereich zwischen Kordel und Trier sowie beim Hauptwanderweg 2 auf der Strecke zwischen Naurath und Trier. In beiden Fällen sind die Privateigentümer nicht mit dem Markieren der betreffenden Wanderwege einverstanden und es müssen Lösungen gefunden werden.
- BG Köln-Mittelrhein: Erweiterungspläne der Phantasialand GmbH. Auf Initiative der OG Erftstadt ist in Zusammenarbeit mit der BG Köln-Mittelrhein und dem Hauptverein ein naturschutzfachlicher Alternativvorschlag zum Vorhaben der Phantasialand GmbH, sein Gelände um 30 ha zu vergrößern, erarbeitet und veröffentlicht worden. Ziel der Stellungnahme des Eifelvereins ist es, die betroffenen und aus der Sicht des Naturschutzes wertvollen Vileflächen zu erhalten.

Dr. Hans Klein

□ Der Hauptjugendwart

„Tue Gutes und rede darüber!“ – Diesen Spruch kennen viele, die sich in Verbänden und Vereinen engagieren. Wenn ich meinem Jahresbericht mit diesem Satz einen Anfang gebe, dann meine ich damit nicht mich selbst, sondern alle diejenigen, die sich im zurückliegenden Jahr für gute Jugendarbeit eingesetzt haben. Denn ich finde, ihr habt einfach nur Gutes getan. Reden wir also darüber.

Statistik

Vor kurzem habe ich mir die Zahl der im Eifelverein angemeldeten Jugendlichen und damit den Mitgliedern der Deutschen Wanderjugend im Eifelverein geben lassen. Zum 31. Dezember 2009 waren 1.723 Jugendmitglieder angemeldet. Waren am 31. Dezember 2008 1.598 Jugendliche gemeldet, so lässt sich ein Zuwachs von 125 Jugendmitgliedern verzeichnen. Ich bin begeistert. Danke an alle, die dazu beigetragen haben. Macht weiter so! Aber auch andere Zahlen sprechen für sich. Nach den Angaben der Deutschen Wanderjugend – Landesverband Nordrhein-Westfalen – sind im Jahr 2009 insgesamt 2.434,33 EUR an direkten und 18.685,27 EUR an indirekten Zuschüssen an Teilnehmer aus der Eifel gegangen. Es waren immerhin 351 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an örtlichen Aktionen, Lehrgängen und auch an

Großveranstaltungen wie dem Landesweiten Pfingsttreffen oder dem Kindertreffen teilgenommen haben. Der Zahlen seien es jetzt aber genug. Was ist denn alles so los gewesen?

Die Arbeit in den Ortsgruppen

Einen ganz herzlichen Dank möchte ich zunächst an diejenigen Ortsgruppen richten, aus denen ich einen Jahresbericht erhalten habe. Immerhin haben sich ganze sieben Jugendwartinnen und Jugendwarte die Arbeit angetan und etwas über ihre Aktivitäten berichtet. Schade finde ich es, dass ich von manchen Aktionen anderer Ortsgruppen meistens erst aus den Medien erfahre. Ich weiß nicht so recht, wie ich das werten soll. Enttäuscht bin ich davon auf jeden Fall.

Das, was ich in den Berichten gelesen habe, freut mich sehr. Der Bogen spannt sich sehr weit und ich möchte einige Beispiele nennen. Alles geht irgendwie aus Platzgründen nicht. Die Ortsgruppe Daun veranstaltete ein Zeltlager mit Kanutour auf der Sauer und ging auf Schatzsuche mit GPS-Unterstützung. Auch eine Halloween-Party gehörte zum Programm ebenso wie Schlittenfahren. In Breinig startete man zu einer historischen Stadtführung in Monschau, die sich besonders an Kinder richtete und besuchte den Tagebau Inden. In Eschweiler wurden neben den bekannten Aktivitäten im Bereich des Wanderns durch das Jugendleiter-Team besondere Aktionen ausprobiert. Hier waren Jugendliche an einem Tag mit Karte und Kompass unterwegs und übten sich in der Orientierung im Gelände wie auch beim Balancieren auf der Slackline, einem zwischen Bäumen gespannten Gurt. Auch das Töpfern in der Töpferwerkstatt von Langerwehe hat Spaß gemacht. Hierhin hat es auch die Jugendlichen aus Jülich verschlagen, die ebenfalls ganz kräftig den Ton geknetet haben. Zum Schlittschuhlaufen ging es und auch eine Stadtrallye war im Angebot. Wenn der Name Konzen fällt, dann muss ich unweigerlich an die gelungenen Schwarzlichttheatervorstellungen denken. Diese gab es hier wieder wie auch die Pantomimenlehrgänge mit Pantomimestudenten der Folkwang-Hochschule in Essen. Der Familienwald macht in Konzen offenbar besondere Freude, denn unter anderem konnte mittlerweile dort auch ein Teich angelegt werden. Diese Gruppe feiert 2010 ihr 35jähriges Bestehen und die Ideen scheinen nicht auszugehen. Die Ortsgruppe Kalterherberg berichtet von ihrem Besuch im Schieferstollen und bei den Astronomen wie auch von ihren Erfahrungen mit dem Schulwandern. In Rheinbach ging es ebenfalls auf Schatzsuche mit GPS und ein Besuch bei den Rangern des Nationalparks Eifel durfte nicht fehlen. Naturkundliche Exkursionen waren im Angebot und Nistkastenbau und -pflege gehörten zum Programm. Das übrigens habe ich eigentlich in alle Berichten gelesen, ebenso wie von den vielfältigen Bastelnachmittagen. Ich fasse das noch einmal kurz zusammen: Ihr habt eine klasse Arbeit geleistet. Danke und habt weiterhin viel Spaß und Erfolg dabei.

Großveranstaltungen

Die Jugendgruppe aus Jülich hat im vergangenen Jahr am Deutschen Wandertag in Willingen teilgenommen und hier die Fahne der DWJ hochgehalten. Die Großveranstaltungen der DWJ NRW wurden alle von Teilnehmern aus der Eifel besucht. Zum Landesweiten Pfingsttreffen, das 2009 in Olpe stattfand, waren 97 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Eifel angereist. Für die weite Anreise ist das eine tolle Zahl und ich weiß, dass es allen Spaß gemacht hat. Auch das Kindertreffen in Hachen, ein kunterbuntes Sportwochenende, hat wieder Eifelaner angelockt.

Unsere eigene Großveranstaltung war das Eifeler Kinder-, Jugend- und Familientreffen, das vom 2. bis 4. Oktober in Gerolstein stattfand. Es war ein buntes Programm, bei dem für alle Altersgruppen etwas dabei war. Von der Teilnehmerzahl her war ich schon ein wenig enttäuscht aber vielleicht werden es ja im Jahr 2011 mehr sein.

Internationale Begegnungen

Die internationalen Begegnungen der DWJ NRW sind allen bekannt und es lohnt sich, sich einmal darüber zu informieren. Russland bildet hier den Schwerpunkt und im vergangenen Jahr kann das Fotoprojekt „Schnappschüsse – Durch die Kamera sehe ich dein Land“ als besonders bemerkenswert bezeichnet werden. In der Eifel ist es aber auch die Jugendkommission der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen, die mit tollen Projekten von sich reden macht. Ferienfreizeiten gehören dazu wie auch das jährliche Jugendsinfonieorchester Eifel/Ardennen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen kommen nicht nur aus dem benachbarten Ausland, sondern sogar von weiter weg wie zum Beispiel Finnland.

Qualifizierung

Der Erwerb der JULEICA, der Jugendleitercard, sollte eigentlich von allen, die in unserem Verein Jugendarbeit machen, angestrebt werden und selbstverständlich sein. Ich kann alle nur ermuntern, sich hier fortzubilden. Heute schon machen viele Kommunen die Vorlage der JULEICA zur Bedingung für die Gewährung von Zuschüssen oder die Vergabe von Räumlichkeiten. Im Herbst des Jahres 2009 haben wir unsere Multiplikatorentagung mit einer Schulung kombiniert und ich habe mich über die gute Resonanz sehr gefreut. Das möchte ich ausbauen, damit gerade im Erwachsenenbereich nicht zuviel Freizeit der Ehrenamtler durch Veranstaltungen aufgezehrt wird.

Die Wochenschulungen der DWJ NRW für Jugendliche sind schon eine feste Größe im Programm. 2009 haben 13 Jugendliche an Wochenlehrgängen zur Ausbildung als Jugendgruppenleiterin und Jugendgruppenleiter teilgenommen. Ich freue mich über die Bereitschaft sich zu engagieren und danke hierfür ganz herzlich.

Verbandliche Arbeit

Die direkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehört sozusagen zum Kerngeschäft der Jugendarbeit. Daneben aber ist es sehr wichtig, dass im Hintergrund alles rund läuft und die Voraussetzungen für eben diese Arbeit geschaffen werden. Ich richte meinen herzlichen Dank an alle, die in Gremien, Vorständen, Versammlungen auf vielen Ebenen unseres Vereins oder auf Verbandsebene alles tun, um Jugendarbeit möglich zu machen.

Zugleich werde ich nicht müde darauf hinzuweisen, wie wichtig die Teilnahme an unseren Jugendwarte- oder Multiplikatorentagungen ist. Wer glaubt, das sei nicht nötig, wird früher oder später Schiffbruch erleiden. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen lebt zu einem Großteil auch davon, dass in diesen Gremien ein reger Austausch stattfindet und miteinander nach neuen Strategien gesucht wird. Gerade diese Strategien sind es, die immer wichtiger werden. Der demografische Faktor, die Unlust sich zu engagieren und viele andere Parameter sind es, die uns künftig zwingen werden, hier neue Schwerpunkte zu setzen und um stets auf der Höhe der Zeit zu sein. Deswegen ist dieser Dank an alle, die heute schon mittun besonders wichtig. Ich danke allen in den Vorständen des Hauptvereins, der Bezirks- und Ortgruppen,

den Delegierten in unseren Landesverbänden Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz der Deutschen Wanderjugend wie auch auf Bundesebene der DWJ. Macht weiter so, ihr seid prima.

Kinder-, Jugend- und Familienpreis

Der Jugend- und Familienpreis des Eifelvereins ging im vergangenen Jahr an den Eifelverein Eschweiler. Waren es im Jahr 2008 zahlreiche Bewerber, so war die Anzahl im Jahr 2009 gering. Offenbar gibt es hier von Jahr zu Jahr doch deutliche Schwankungen. Mal sehen, wer in diesem Jahr den Preis erhält. Kommt zur Frühjahrstagung nach Ulmen am 8. Mai 2010, denn dort wird der Preis verliehen.

Ausblicke

In die Jahresprogramm der einzelnen Ortgruppen zu blicken lohnt sich immer. Schade finde ich es, dass ich so wenig davon zugesandt bekomme. Das könnte mehr sein. Ich empfehle allen die Jahresprogramme der DWJ NRW und der DWJ Bund. Hier sind viele Projekte und Lehrgänge verzeichnet, die es zu besuchen lohnt. Ferner empfehle ich die Großveranstaltungen auf der Ebene des Landesverbandes NRW und dabei natürlich das Landesweite Pfingsttreffen, das im Jahr 2010 in Bad Driburg stattfindet. Im letzten Jahr fuhren wir mit zwei Bussen nach Olpe. Ich würde mich freuen, wenn es in diesem Jahr mindestens genauso viele wären, besser noch mehr. Wie immer lege ich diese Veranstaltungen denjenigen Ortsgruppen besonders ans Herz, die nach neuen und originellen Programmpunkten für ihren Jahresplan suchen und die noch eine Jugendgruppe aufbauen wollen.

Danke

Am Ende des Jahresberichtes stehen Dankesworte. Ich habe schon viele in meinem Bericht an anderer Stelle erwähnt, die sich auf Orts- oder Verbandsebene engagieren. Daneben gilt es aber auch anderen für ein gutes Jahr Zusammenarbeit und Unterstützung zu danken. Allen voran ist es der Hauptvorsitzende des Eifelvereins, Herr Dr. Hans Klein, dem besonders viel an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt. Danken will ich aber auch sehr gerne den Hauptamtlichen unseres Vereins und der Verbände. Dabei beginne ich mit dem Team der Hauptgeschäftsstelle des Eifelvereins. Auch den Hauptamtlichen der DWJ auf Bundes- und Landesebene möchte ich recht herzlich danken. Alle hier leisten eine tolle Arbeit.

Wie immer habe ich nach einem Schlusswort für meinen Jahresbericht gesucht. In diesem Jahr ist es ein Satz, der für das Selbstverständnis aller steht oder stehen soll, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Er soll uns mahnen, er soll uns anspornen: *„Alle meine Handlungen haben eine Auswirkung auf die Kinder dieser Welt.“*

Arno Kaminski

□ Der Hauptwanderwart

Am Anfang eines neuen Wanderjahres verbringe ich längere Zeit mit der Begutachtung der Wanderpläne, die mir viele ordentlich arbeitende Ortsgruppen zukommen lassen. Ich stelle immer wieder fest, dass in den Reihen des Eifelvereins sehr innovative Wanderführer gibt, deren Visionen am Wanderprogramm zu erkennen sind, sie treten im Namen des Eifelvereins auf, zur Begeisterung der Mitglieder und Gäste.

Auf diese Weise werben sie für eine Mitgliedschaft im Eifelverein und so manch neues Mitglied ließ sich dadurch rekrutieren und inspirieren.

Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Wanderstatistik des Eifelvereins. In der vergangenen Wandersaison konnte das gute Vorjahresergebnis gehalten werden. Diese veritable Leistung resultiert einzig und allein aus der Arbeit in den einzelnen Ortsgruppen. Herzlichen Dank allen Akteuren und Teilnehmern. Darauf können alle wirklich stolz sein, das ist euer Verdienst.

Im letzten Jahr haben wir die Umgestaltung der Wanderführerlehrgänge nach den Vorgaben des Wanderverbandes in Kassel vorbereitet. Wie mehrfach geschrieben, bietet der Hauptverein ab dem Jahr 2010 einen Wochenkurs an. Es sind nur noch wenige Plätze frei, die über die Hauptgeschäftsstelle belegt werden können. Ich möchte weitere OG dazu anregen, doch mindestens zwei Wanderführer ausbilden zu lassen. Damit verleihen sie ihrer OG den nötigen Schwung, für nachhaltige Attraktivität.

Viele Ortsgruppen haben auch 2009 damit gute Erfahrungen gemacht, und finden die Unterstützung gut ausgebildeter Wanderführer. Allen Absolventen 2009, herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Wanderführerprüfung!

Hans Werner	Andres	OG Blumenthal
Jürgen	Außem	OG Kerpen
Jürgen	Beyer	OG Bonn
Marianne	Böttger	OG Grafschaft
Gisela	Bücker	OG Düsseldorf
Norbert	Casel	OG Dürwiß
Lydia	Clerf	OG Mettendorf
Ruth	Faber-Plein	OG Bollendorf
Karl-Heinz	Geschwind	OG Sötenich
Josef	Hellmanns	OG Langerwehe
Jörg	Hellwig	OG Prüm
Reinhold	Hoffmann	OG Mettendorf
Werner	Issle	OG Kerpen
Gerd	Jacobi	OG Sötenich
Stephanie	Jorias	OG Aachen
Manfred	Kaiser	OG Koblenz
Mechthild	Kiefer	OG Euskirchen
Edwin	Klaeren	OG Müllenborn
Hartmut	Klewe	OG Blumenthal
Kozo	Kobayashi	OG Bonn
Herbert	Krämer	OG Prüm
Roswitha	Kremer	OG Dürwiß
Ilse	Liesemann	OG Wesseling
Volker	Liesemann	OG Wesseling
Gerd	Marx	OG Dernau
Klaus	Müller	OG Daun
Walter	Plein	OG Bollendorf
Rolf	Reetz	OG Blankenheim
Jürgen	Rosenow	OG Prüm

Frank	Schmitt	OG Ehrang
Rolf	Schumacher	OG Blumenthal
Peter	Steiner	OG Rheinbach
Stefanie	Welter	OG Steffeln
Ralf	Werner	OG Müllenborn
Stefan	Wirtz	OG Euskirchen

Darüber hinaus vertreten einige eifrige Ortsgruppen den Eifelverein bei Deutschen Wandertagen, vor allem bei den Wanderwettbewerben des Wanderverbandes. Die OG Sinzig nimmt jährlich teil, unter der fachkundigen Führung des langjährigen Vorsitzenden Walter Schmidt. Vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz. Viele Wanderfreunde des Eifelvereins haben mit der OG am Festumzug in Willingen begeistert teilgenommen und den Eifelverein würdig vertreten. Auch hierfür vielen Dank für die großartige Unterstützung.

Das Wandern zwischen den Feiertagen wurde von der OG Bollendorf zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer organisiert. Vielen Dank unseren Wanderführern Ruth und Walter Plein aus Bollendorf, ohne deren ehrenamtlichen Einsatz die Woche in Bollendorf nicht stattgefunden hätte. Die OG Neuerburg wird ab 27.12. bis 30.12.2010 das Wandern zwischen den Feiertagen ausrichten. Alle Wanderfreunde sind herzlich eingeladen. Bitte vormerken!

Meinem Stellvertreter Werner Appuhn für den unermüdlichen Einsatz bei den Wanderführerlehrgängen und für meine Vertretung bei Verhinderung. Allerbesten Dank dafür. Über den vollen Veranstaltungsplan der Orts- und Bezirksgruppen, woran hoffentlich viele Wanderfreunde teilnehmen, freue ich mich sehr, und wünsche allen Aktiven ein gutes Miteinander und immer eine glückliche Hand.

Siggi Verdonk

□ Der Hauptwegwart

Für das Jahr 2009 seien aus der Arbeit des Hauptwegewarts zwei arbeitsintensive Projekte besonders erwähnt: zum einen die analoge Erfassung der Wanderwege (Wanderwegekataster) und zum anderen die Betreuung der Bezirkswegewarte des Eifelvereins.

In Zukunft sollen die Wanderwege in der gesamten Eifel für das Wegekataster nicht mehr analog, sondern digital erfasst werden. Hierfür bietet die Bezirksregierung Köln (Lande Vermessungsamt NRW) einen Workshop an. Aus Altersgründen haben drei Bezirkswegewarte ihre ehrenamtliche Tätigkeit aufgegeben, für ihre geleistete Arbeit in der Vergangenheit bedanke ich mich recht herzlich und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute. Damit die Wegewarte der betroffenen Bezirksgruppen weiterhin betreut werden können, wurden sie anderen Bezirkswegewarten zugeteilt.

Für die Herausgabe neuer Wanderkarten habe ich den Hauptkartenwart Rainer Woitas unterstützt, dafür waren 14 Termine mit den Touristikern und Kommunen notwendig. Am 13. März 2009 fand die jährliche, wieder gut besuchte Bezirkswegewar-

tetagung in Niederehe statt. Weitere Sitzungen wurden durchgeführt für die Wegewarte der Bezirksgruppen Cochem-Zell am 18. Februar, Mayen-Koblenz am 7. März, Köln-Mittelrhein am 17. April, Wittlich am 18. April, Bitburg-Prüm (Nord) am 24. April, Euskirchen am 08. Mai und Ahrweiler am 24. Oktober. Die dreitägige Fachwartetagung fand am 06. November im Harz statt.

Ohne die Zeit am heimischen PC einzurechnen, sind im Jahr 2009 für den Hauptwegewart 66 Termine mit ca. 450 Arbeitsstunden angefallen, dafür wurden 12.000 Kilometer zurückgelegt. Bei allen Bezirks- und Ortswegewarten, die für den Eifelverein tätig waren, bedanke ich mich für ihr ehrenamtliches Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Rudolf Beglau

□ Der Hauptkartenwart

Auf Grund der Vorarbeiten im vergangenen Jahre konnten im Berichtszeitraum 2009 folgende Wanderkarten als ergänzter Nachdruck bzw. neu herausgegeben werden:

- WK 7 Bad Münstereifel
- WK 12 Blankenheim, Oberes Ahrtal
- WK 17 Prümer Land
- WK 24 Wittlicher Land
- WK 33 Manderscheid
- WK 38 Drachenfelser Ländchen, Siebengebirge

Vorarbeiten für folgende Wanderkarten, die in 2010 erscheinen werden:

- WK 21 Ulmen (Arbeiten weitgehend abgeschlossen)
- WK 50 Nationalpark Eifel (Arbeiten weitgehend abgeschlossen)

Die Vorbereitung für fünf weitere Wanderkarten, die als Neuauflage in 2011 erscheinen sollen, ist in Arbeit.

Auf Grund des Vertrages mit der Abt.7 der Bezirksregierung Köln (Geobasis NRW) vom 29.09.2008 erfolgte die „Grunderhebung“ aller Wanderwege und wanderrelevanten Punkte in 40 topografischen Karten 1 : 25 000 in analoger Form zur Aufstellung eines Wanderwegekatasters im Rahmen des Freizeitkatasters NRW. Die Arbeit ist fertig und liegt digital eingearbeitet bei der Geobasis NRW vor. Es wurden diesbezüglich weitergehende Vertragsverhandlungen geführt, die eine Änderung unseres o. g. Vertrages beinhalten werden.

Reiner Woitas

□ Die Hauptnaturschutzwarte

Hauptschwerpunkt stellten traditionell auch in 2009 die beiden gut besuchten Fachtagungen der Naturschutzwarte des Eifelvereins dar.

Zur Naturschutzwartetagung Süd am 16.05.2009 in Bitburg konnte Hauptnaturschutzwart Martin Manheller wieder eine erfreulich große Zahl von Naturschutzwarten aus der ganzen Eifel begrüßen. Bezirksnaturschutzwart Otmar Koch hatte mit Unterstützung seiner Ortsgruppe und des Forstamtes Bitburg interessante Punkte vorbereitet. Der Themenkatalog umspannte wichtige aktuelle Naturschutzmaßnahmen im Bitburger Gutland.

Am Vormittag stand zunächst die Offenlandpflege durch schottische Hochlandrinder im Raum Hüttingen auf dem Programm. Mit Kreativität und Engagement hat man es hier verstanden, die eifeltypische Kulturlandschaft nach Aufgabe einer intensiven Grünlandnutzung in naturschonender Weise zu pflegen und zu erhalten. In enger Kooperation aller Beteiligten und mit staatlicher Unterstützung konnten zwei Ziele erreicht werden, ein wirtschaftliches Auskommen für den Landwirt und seine Familie und die Offenhaltung von Trockenrasenflächen mit seltenen Pflanzen und Tierarten sowie der Erhalt des einzigartigen Landschaftsbildes.

Nachmittags stellten Mitarbeiter der Flugplatz GmbH die Konversionsmaßnahmen auf dem ehemaligen Flugplatzgelände von der Betriebsansiedlung bis zur Durchführung von landespflegerischen Ausgleichsmaßnahmen wie der Aufforstung von Offenflächen im Umfeld der Startbahnen vor. Die Teilnehmer waren beeindruckt von dem bereits Geschaffenen. So ist es gelungen, zahlreiche Gewerbebetriebe und attraktive Wohnsiedlungen, eingebettet in eine abwechslungsreiche und parkähnliche Landschaft, aufzubauen.

Die Tagung endete dann mit dem Besuch eines modernen Bauernhofes mit angegliederter Biogasanlage in Oberstedem. Zur Verbesserung ihrer Wirtschaftlichkeit entscheiden sich heute mehr und mehr Landwirte für den Anbau nachwachsender Rohstoffe und die Erzeugung regenerativer Energie. Wirtschaftlich interessant ist dieses Standbein der Landwirtschaft wegen des hohen Einspeisepreises für Strom aus nachwachsenden Rohstoffen. Allerdings ist diese von der Politik geförderte Energieerzeugung wegen des landschaftsprägenden großflächigen Maisanbaus nicht unumstritten. Die erneuerbaren Energien werden wegen ihrer ökologischen und landschaftlichen Bedeutung auch in Zukunft ein Thema für den Eifelverein sein.

Am 12.09.2009 konnte Hauptnaturschutzwart Nord, Robert Jansen, 60 Teilnehmer zur Naturschutzwarte Tagung Nord im Haus Seebend in Höfen zum Thema „Ökologie der Fließgewässer“ begrüßen. Aufgenommen in den Räumlichkeiten der OG Höfen, Haus Seebend, - Frau Scholl sei nochmals gedankt - wurde die Veranstaltung durch Vorträge der Mitarbeiter der Biologischen Station Aachen, die sich bereits seit mehreren Jahren insbesondere auch mit der Wiederansiedlung der Flussperlmuschel beschäftigen, thematisch vorbereitet. In Theorie und nachmittags anlässlich der Exkursion auch in der Praxis wurden die Bemühungen zur Verbesserung der Fließgewässerökologie besprochen und gezeigt, wie z. B. das Entfernen von Staustufen, der Bau von Fischtrepfen, die Entfichtung von Tälern und das Ersetzen von Verrohrungen durch Brückenbauwerke, die das natürliche Bachbett nicht unterbrechen.

Ziel der Tagung war es, gerade anhand dieser Exkursion den anwesenden Naturschutzwarten Anregungen mit auf den Weg gegeben werden, im eigenen Ortsgruppenumfeld Verbesserungen an den Fließgewässern in Absprache mit den Grundstückseigentümern und Behörden durchzuführen. Maßnahmen wie Umbau von Furten, Stauwehren, Auflösung von nicht mehr genutzten Teichanlagen und Ersetzen von Verrohrungen durch unterschiedlichste Brückenbauten sind hierzu bestens geeignet und stiften ökologisch einen sehr großen Nutzen.

Martin Manheller und Robert Jansen

□ Der Hauptkulturwart

Die Ortsgruppen hatten im Jahr 2009 insgesamt 97 Kulturwarte oder Kulturwartinnen als Vorstandsmitglieder gemeldet. Damit ging die Gesamtzahl der Ortsgruppen mit einer Kulturwartin / einem Kulturwart von 99 im Jahr 2008 durch Ausscheiden und Nicht-Wiederbesetzen dieser Funktion (5 Ortsgruppen) trotz dreier Ortsgruppen, die dieses Amt im Jahr 2009 neu eingeführt haben, erstmals leider zurück. Erfreulich ist, dass sich 37 Damen bereit gefunden haben, diese wichtige Funktion im Vorstand ihrer OG wahrzunehmen. Auch in 8 der 13 Vorstände der Bezirksgruppen arbeitet ein Kulturwart mit, um die Kontakte zwischen den Kulturarten der Ortsgruppen zu pflegen und zu intensivieren.

Die Kulturwarte trafen sich traditionell auch in diesem Jahr zwei Mal zu Informations- und Fortbildungsveranstaltungen. Ziel der Zusammenkünfte war es wieder, Kontakte untereinander neu zu knüpfen oder zu vertiefen, zum anderen aber auch, zusätzliche Informationen über die Kulturlandschaft Eifel zu vermitteln und einander Anregungen für interessante Ausflüge der Ortsgruppen zu geben.

Kulturwarte bieten Ortsgruppen Führungen an

Ein Ergebnis der Frühjahrstagung waren Angebote der Kulturwarte, kostenlos Führungen für andere Ortsgruppen durchzuführen. Bei einem Besuch der Landeshauptstadt Düsseldorf führt die dortige Kulturwartin gern durch den Medienhafen und die Düsseldorfer Altstadt, ihre Kölner Kollegin empfiehlt einen Besuch des Karnevalsmuseums oder einen Rundgang zu den Brunnen der Domstadt mit ihrer Vermittlung. Stadt und Burg Nideggen stellt der Kulturwart aus Abenden interessierten Ortsgruppen samt Burgmuseum vor. Und die Westwall-Bunker im Buhlert bei Schmidtheim kann man mit fachkundiger Begleitung des Kulturwarts der dortigen Ortsgruppe besuchen.

Frühjahrstagung 2009. „Bitburg und das Bitburger Land“

Mit 51 Teilnehmern war die Frühjahrstagung der Kulturwarte vom 20.-22. März 2009 im Kreismuseum Bitburg wieder „ausgebucht“. Eine Führung durch das Eifel-Ardennen-Museum mit seinem umfangreichen Bestand an Bildern des Eifel-Malers Fritz von Wille bildete am Freitag Nachmittag den Auftakt, dem ein kurzweiliger Vortrag von Burkhard Kaufmann, Leiter des Kreismuseums Bitburg, zur Geschichte Bitburgs und des Bitburger Landes folgte.

Am Samstagvormittag berichtete Dr. Karl-Josef Gilles vom Rheinischen Landesmuseum Trier über die neuesten Grabungsfunde und wissenschaftlichen Erkenntnisse zur römischen Zeit Bitburgs, als man die Stadt noch „Beda“ nannte. Schloss Malberg und seinen Förderverein, eine bemerkenswerte Bürgerinitiative, stellten Agnes Friedrichs und Renate Kappes vor. Zum Abschluss referierte Frau Professor Dipl. Ing. Marie-Luise Niewodniczanska zu den Ergebnissen der „Dorferneuerung und Dorfentwicklung in der südlichen Eifel“. Diese Ausführungen leiteten zur Exkursion über, die Kreisdenkmalpfleger Michael Berens leitete und bei der neben der Römervilla Otrang gelungene Projekte der Dorferneuerung und der Denkmalpflege im Mittelpunkt standen. Am Abend stellte Landrat Roger Graef den Kulturwarten seinen Landkreis vor und probierte im geselligen Kreis auch den Ahrwein der Winzergenossenschaft Dagernova, den wieder Kurt Josten, Kulturwart aus Dernau und selbst als Winzer Mitglied dieser Genossenschaft, ausgewählt hatte.

Am Sonntag berichtete dann der Hauptkulturwart über wichtige Entscheidungen des Hauptvereins. Im Mittelpunkt standen die Vorbereitung des 125-jährigen Jubiläums des Eifelvereins im Jahr 2013 und geplante Schwerpunkte bei der Ausschreibung des Wolf-von-Reis-Kulturpreises in den kommenden Jahren. Nach einem intensiven Erfahrungsaustausch untereinander schloss die Tagung mit einer Führung durch das Kreismuseum durch Burkhard Kaufmann, bei der viele Teilnehmer diese wahre Schatztruhe erstmals kennen lernten.

EIFELSchätze. Das Beste aus über 50 Museen

Einen schönen Erfolg konnten die im „EIFELmuseen e.V.“ zusammengeschlossenen Kulturstätten mit ihrer Ausstellung „EIFELSchätze“ am 23./24. Mai 2009 im Lokschuppen in Gerolstein verbuchen. Um zu beweisen, dass die Eifel weit mehr bietet als gute Luft, schöne Landschaft und unverfälschte Natur, hatten sich zwei Jahre zuvor die Museen in der Eifel unter dem Namen „EIFELmuseen e.V.“ neu zusammengeschlossen und als erstes Gemeinschaftsprojekt diese Ausstellung konzipiert. Auch der Eifelverein unterstützt diese neue Zusammenarbeit der Museen, ist dem Verein als Mitglied beigetreten und wird dort von Hauptkulturwart Bernhard Wimmer vertreten. Jedes teilnehmende Museum aus dem deutschen und belgischen Eifelraum, vom Eifelmuseum in Mayen bis zum Mausefallenmuseum in Neroth, hatte für Gerolstein ein besonderes Exponat ausgesucht, das von einem prominenten Paten vorgestellt wurde. Die besondere Atmosphäre des Lokschuppens – statt auf einer Bühne wurde von einem Flachwaggon aus agiert, statt eines Bühnenbildes diente eine Dampflok der 50er Baureihe als Hintergrund – machte die Ausstellung für alle Besucher zu einem besonderen Erlebnis.

Festschriften zur 125-Jahr-Feier konzipiert

Gemeinsam mit einem Kreis von Fachleuten der rheinischen Landeskunde diskutierte und entwickelte der Hauptkulturwart die beiden Teile der Festschrift, die der Eifelverein zu seinem 125jährigen Jubiläum im Jahr 2013 der Eifel und ihren Liebhabern schenken möchte. Die Konzeption, die am Ende der Überlegungen auf allgemeine Zustimmung stieß, wurde vom Hauptkulturwart dem Vorstand vorgestellt und von diesem einstimmig gebilligt. Da aus der Wolf-von-Reis-Stiftung und weiteren Quellen auch die dazu notwendigen Mittel bereitgestellt werden konnten, gab der Vorstand gleichzeitig den Startschuss für das Projekt. Die Schriftleitung und die Auswahl der Autoren hat Herr Professor Dr. Wolfgang Schmid / Uni Trier übernommen.

Ein Band wird die Geschichte des Eifelvereins von seiner Gründung bis in die Gegenwart beschreiben und dabei auch den Eifelverein in der NS-Zeit nicht ausblenden. Ein zweiter Band wird in essayistischer Form und reich bebildert verschiedene Aspekte der Geschichte der Eifel jeweils im Überblick beleuchten.

Angestoßen hatten diese Überlegungen die Kulturwarte auf ihrer Frühjahrstagung 2008, als sie eine Resolution verabschiedeten und den Hauptvorstand baten, das 125-jährige Gründungsjubiläum des Eifelvereins im Jahr 2013 würdig zu begehen. Insbesondere regten sie damals die Herausgabe einer Festschrift als Geschenk für die Eifel und ihre Bewohner an, in der die Geschichte des Eifelvereins wie die der Eifel neu aufgearbeitet werden sollte.

Niederburg in Manderscheid muss „geliftet“ werden

Das 125jährige Jubiläum des Eifelvereins im Jahr 2013 sollt auch Anlass sein, die seit 1899 vereinseigene Burg zu einem Investitionsschwerpunkt zu machen. Ziel sollte es sein, ihre Attraktivität bis zum Jubiläum so zu steigern, dass sie für die nächsten 20 Jahre als interessantes Ziel für in- und ausländische Touristen gut aufgestellt ist. Nur durch eine gesteigerte Attraktivität kann erreicht werden, dass sich für den Hauptverein die Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten wieder verbessern.

Zur Vorbereitung eines entsprechenden Konzeptes für den Hauptvorstand erarbeiteten Hauptmedienwart Walter Densborn und der Hauptkulturwart nach einer Begehung und intensiven Gesprächen mit dem Betreuer der Burg einen Katalog kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen. Er reicht von einer Verbesserung der Hinweisbeschilderung auf die Burg und ihres Zugangs bis zu baulichen Maßnahmen zur Sicherung der Mauerteile und der dauerhafte Beseitigung des Bewuchses. Wesentliches Anliegen war aber eine bessere Information für die Besucher. Dazu sollen die Erläuterungstafeln an den einzelnen Bauteilen erneuert und ein Audio-Führungssystem beschafft werden. Die heute für Museen und ähnliche Anforderungen im Freien angebotenen technischen Systeme sind langjährig erprobt, ihre Übernahme daher weitgehend risikolos. Damit bietet sich die Chance, auch ausländische Besucher in ihrer Muttersprache durch die Burg zu führen. Daher sollte die Führung von vornherein alternativ in Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch angeboten werden. Damit würde die Niederburg einen Vorsprung vor vergleichbaren Einrichtungen gewinnen, könnte für sie auch im angrenzenden Ausland gezielt gewonnen werden.

Römerthermen Zülpich zweites Ziel im Jahr 2009

Da die Frühjahrstagung in der Südeifel stattfand, trafen sich die Kulturwarte im Herbst ein zweites Mal in der Nordeifel. Die „Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur“ waren der Treffpunkt. In zwei Gruppen wurden sie durch dieses neu eröffnete Haus geführt, das nicht nur über eine gut erhaltene römische Badeanlage verfügt, sondern interessante Einblicke in die Geschichte der Badekultur bis in unsere Tage gibt und ein lohnendes Ziel für einen Busausflug von Ortsgruppen des Eifelvereins bildet. Darüber waren sich alle Teilnehmer am Ende einig. Und so erreichen Sie dieses interessante Museum: Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur Mühlenberg, 53909 Zülpich, Öffnungszeiten: Di – Fr 10 –17 Uhr Sa, So und Feiertage 11 - 18 Uhr, Tel.: 02252-838060, www.roemerthermen-zuelpich.de

Bernhard Wimmer

□ Der Hauptmedienwart

Die auf Öffentlichkeitsarbeit ausgerichtete Tätigkeit wurde auch in 2009 wieder vornehmlich in organisatorischen und betreuenden Aufgaben erledigt. So wurden Aktionen und Projekte mit dem Ziel pressewirksamer Außendarstellung unterstützt. Anfragen von Ortsgruppen im Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit wurden beantwortet. Hierbei war, wie in all den vergangenen Jahren, die Mitarbeit der stellvertretenden Hauptmedienwartin, Frau Giesen, sehr gefragt und unentbehrlich. Die Geschäftsstelle und der Geschäftsführer, Herr Ripinger, hatten mehrfach den Wunsch in der Bearbeitung von Anliegen und auch der Regelung von Problemen der Mitgliedsvereine das ehrenamtliche Engagement einzubinden. So wurden Bemühungen zur Erhaltung und Stabilisierung von Vereinsvorständen und Ortsgruppen der Eifelvereinsfamilie unterstützt.

Ein Vortrag des Hauptmedienwartes zu den Aufgaben des Eifelvereins, den Satzungszielen im Rahmen einer Bürgermeisterkonferenz im Kreis Bad Neuenahr-Ahrweiler, auf Einladung von Landrat Dr. Pföhler, gehörte zu den verschiedenen Bemühungen, die Breite der Vereinsarbeit des Eifelvereins in der Öffentlichkeit darzustellen. Dieses Referat war wieder einmal die Gelegenheit, die Wirtschaftsgeschichte der Eifelregion in der Verbindung mit der Gründung des Eifelvereins und die Breite der Vereinsarbeit darzustellen.

Die Tagung der Medienwarte am 18.04.2009 in Nettersheim fand eine überaus große Resonanz. Die Tagung stand unter dem Thema: „Öffentlichkeitswirksame Präsentation von Projekten an dem Beispiel „Naturzentrum-Eifel und Römerkanal“.“ Der überaus interessante Vortrag von Frau Dr. Imke Ristov zum Thema „Präsentation und Marketingmöglichkeiten von kulturellen Projekten“ fand reges Interesse. Ein weiteres Tagungsthema war die Gestaltung des Homepage-Systems des Eifelvereins mit dem Referenten Andreas Bauer. Nach einer lebhaften Tagung und dem wohlschmeckenden Mittagessen fand am Nachmittag eine Exkursion „Auf den Spuren der Römer“ statt. Mit dieser Führung zu den Zeugnissen der Vergangenheit fand die Tagung einen schönen Abschluss.

Walter Densborn